Gefürchtet vom Teufel selbst

Der schwarze Ritter

Von Kite_017

Prolog: So fing es an und so endet es.

So wie ich es sagte, hier eine Fortsetzung.
Ihr habt es ja nicht anderes gewollt.
Muhahaha.
Die vorgeschichte heißt
"Gefürchtet vom Teufel selbst."
Und kann hier ebenfalls gelesen werden.

so aber nun gehts weiter
also viel Spass.

So fing es an und so endet es.

Auf dem Boden lag der leblose Körper einer Frau. Das sie nicht mehr lebte war offentsichtlich. Trotzdem probierte der kleine Junge mit den schwarzen Haaren sie zu wecken. "Mom.....Mom". Immer wieder rüttelte er an ihr. Aus der Leiche seiner Mutter ergoss sich das noch warme Blut und färbte den Boden. "Mom", das Gesicht des kleinen Jungen war trännen über strömt. Obwohl all seine Versuche vergebens waren wollte er nicht aufgeben. "Mom lass micht nicht allein Dad is auch schon weg". Er wusste das es nichts mehr brachte, seine Mutter würde nicht mehr aufwachen, aber er blieb einfach da und gab nicht auf. Er war schon völlig mit Blut beschmiert. Er wusste nicht wie viel Zeit vergangen war, er spürte weder Hunger noch Kälte. Er blieb einfach da.

Schritte nährten sich, und quitschend öffnete sich die Tür, zu dem Raum wo sich der Junge befand. Der Mann im grünene Mantel ging langsam auf den Jungen zu. Er hockte sich hin und fühlte nach dem Puls der Frau. Mitleidig sah er zu dem Jungen. /Er ist noch jünger als mein Sohn/,stellte er fest. Er nahm den Jungen auf den Arm und verschwand mit ihm. Kalter Wind zog auf, und die Feuer die alles in ihrer Umgebung verschlangen, wurden durch den aufkommenden Regen gelöscht.

Was dann passierte wusste Raphael nicht mehr. Aber er befand sich auf einmal auf

einer völlig anderen Insel. Der Mann in grün betratt mit ihm zusammen die Insel. Die Dorfleute schauten nicht schlecht als sie die Neuankömmlige sahen. "Du lebst also immer noch Dragon", wütend tratt der Bürgermeister vor. "Wie kannst du nur das ganze Dorf in Gefahr bringen". Dragon achtete gar nicht, mehr auf den Bürgermeister. "Ich hab grad andere Probleme als deine Standpauke", so achtete er gar nicht weiter auf das Gezeter. Suchend sah sich Dragon um. "Ace?", er wartete auf eine Antwort und der Gerufene suchte sich seinen Weg durch die Menschenmenge. Ace lief auf seinen Vater zu und endeckte dabei den kleinen Jungen. Verwundert sah er diesen an, /Er sieht irgentwie traurig aus/. Dann sah er wieder zu seinem Vater, es war das erste mal seit langem das er ihn wieder sah. Dragon grinste er hatte sich schon einen plan zurechtgelegt. "Hey Ace ich möchte dir deinen kleinen Bruder vorstellen". Die Reaktion von Ace hätte keiner erwartet er griff nach der Hand des jüngeren und zog ihn einfach mit sich. Dabei wirbelte er jede Menge Sand auf und bog mit dem kleineren um die nächste Ecke.

Nun wo beide verschwunden waren, klärte Dragon die anderen auf.
"Der arme Kleine, wie kann man das einem Kind antuen?". "Versteht ihr jetzt warum ich ihn mitgenommen hab?", Dragon sah in die Runde und blieb an Makino hängen. "Würdest du dich auch um ihn kümmern?". Ohne überhaubt eine Antwort abzuwarten, sprang Dragon wieder auf sein Schiff und der Wind der eben aufzog trib ihn schon wieder weit von der Insel fort.
Er wusste das Makino nicht Nein sagen konnte, erstens glaubte Ace das der Kleine sein Bruder war. Zweitens hätte Makino es nie übers Herz gebracht den Kleinen im Stich zu lassen.

Ace hingegenahnte von dem allen nichts und wollte seinen kleinen Bruder aufmuntern. "Sag mal wie heißt du überhaubt?". Raphael schwieg, er wusste einfach nicht was er sagen sollte. "Ich bin Ace", breit grinsend sah Ace den Kleinen an. Es dauerte einen ganze Weile bis Raphael sprach. Er nannte sich nun Ruffy und langsam blühte er auf. Er lachte fiel und verstand sich immer besser mit Ace. Dieser hatte nie zweifel das die beiden Brüder sind.

##
##############

Raphael erinnerte sich genau an diesen Tag wo er auf die Insel kamm. Wieso er das grade jetzt tat und das noch mitten im Kampf war ihm ein Rätzel.

Er schwang sein Schwert und schlug nach seinem Gegner. "Hey Rhapthorne lass uns das schnell erledigen, ich hab noch was anderes zu tun". Rhapthorne drehte sich blitzschnell um und traff Raphael mit seinem Schwanz und katapultierte ihn in eine Felswand. Unter der gewalteigen wucht des Aufpralls zersprang der Fels und begann zu bröckeln. Rhapthorne war sich seines sieges schon sicher und flog auf die Säule zu. Doch bevor er diese erreichte flog das Schert von Raphael auf den Kristal, der das Tor geöffnet hatte. Dieser wurde zerstört und die Lichtsäule Explodierte. "Oh hab ich was kaputt gemacht, das tut mir aber Leid", man hätte den Sarkasmus auch wenn man es wollte nicht überhören können. "Naja so brauchst du wenigstens nicht mehr zur hölle zu fahren, kannst gleich hierbleiben". Wutendbrannt drehte sich Rhapthorne zu

seinem Gegner. "Na warte dafür wirst du bezahlen!". Lässig zog Raphael seine Pistole Hades. "Tut mir ja leid aber ich bin Pleite", er schoß eine Ladung Patronen mit einer schier Übermenschlichen Schnelligkeit ab. Als Raphael endlich kurz Luft hatte holte er sich sein Schwert wieder, und rammte es seinem Gegner in die Seite. Dieser schrie auf und wollte nach Raphael schlagen aber dieser war schon wieder weg und schoss erneut auf seinen Gegner. Danach noch ein parr hiebe mit dem Schwert, wobei auch Rahpael wieder einstecken musste, denn Rhapthorne traff ihn mit seiner Klaue, diese riss ihm den Rückenauf. Ein normaler Mensch wäre schon längst tod gewesen, aber Raphael kämpfte weiter. Ein letztes mal bohrte sich Raphaels Klinge in seinen Gegner, dann war es endlich entschieden.

##
##############

So Jetzt wießt ihr wie alles angefangen hat und wie der Kampf ausging.
Aber das war noch nicht alles jetzt gehts erst richtig los.

Rhapthorne ist schließlich nicht der einzige mächtige Teufel in der Hölle.
Denn dort wartet nur jener auf seine Rache
und diese wird wahrhaft tödlich sein.